



**Ausbildungstörn
auf der
THOR
HEYERDAHL**



Von Günther Grinke (Text und Fotos)

Nach jahrelangem Segeln auf der STATSRAAD LEHMKUHL wollte ich einmal einen Törn auf einem deutschen Schiff mitmachen. Dafür hatte ich mir den Toppsegelschoner THOR HEYERDAHL ausgesucht. Das Schiff ist durch ein besonderes pädagogisches Konzept gekennzeichnet, das uns während der Reise ausführlich dargestellt wurde. Der Törn war als Ausbildungstörn für Mitglieder der Stammbesatzung angelegt und nicht für „Meilen machen“. Am 23.05.2011 kam ich in Kiel an Bord, Auslaufen war am späten Nachmittag. Allerdings ging es nur bis zur Heikendorfer Bucht um dort für die Nacht zu ankern. Am Abend wurde uns das Schiff erklärt und gezeigt und der Törn durchgesprochen. Das sollte die nächsten Tage ähnlich verlaufen. Tagsüber ein gutes straffes Ausbildungsprogramm, bei dem Segelmanöver durchgeführt und wiederholt wurden, sehr sinnvoll wenn bei dem Törn Stammbesatzung ausgebildet werden soll, die später das Schiff mit Trainees oder Schülern segeln sollen.

Dazu gehört auch ein Highlight, das wohl niemand einmal in Wirklichkeit erleben möchte, nämlich das Aussetzen und Bemannen einer Rettungsinsel. Alle die schon einmal mit einem Schiff auf See gewesen sind, kennen diese weißen Fässer, die beidseitig auf dem Schiff verteilt sind. Doch wie sieht es aus, wenn die Dinger ins Wasser kommen?

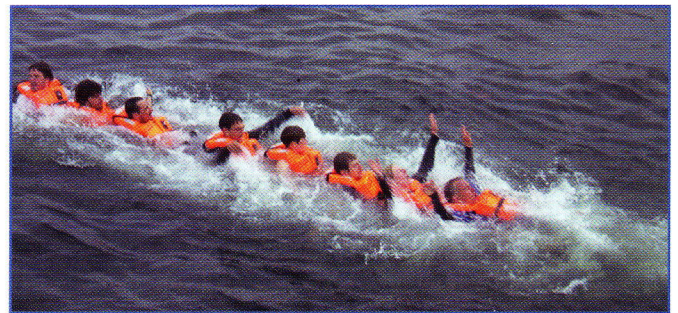
Wir bekamen Gelegenheit, das zu erleben. Allerdings mit dem Unterschied: Wir wussten, es ist eine Übung und bald vorbei. Weiterer Unterschied: Statt in Wirklichkeit mit allem was man an brauchbarer Kleidung anziehen kann machten wir das Ganze in kurzer Hose und T-Shirt; wie hätten auch die Sachen von fast 40 Leuten wieder trocken werden können. Was das bei 12° Wassertemperatur bedeutet, sollten wir erfahren.

Im Wasser wurden vorher abgesprochene Übungen, wie Sammeln, Signal an Hubschrauber geben, Schwimmen als Gruppe usw., durchgeführt bevor wir dann die Rettungsinsel entern konnten. Ich muss sagen, eine wirkliche Erfahrung, die gerade durch das kalte Wasser in Erinnerung bleibt

und durch das warme Duschen danach auch keine gesundheitlichen Folgen hatte.

Da wir fast jede Nacht vor Anker lagen und dann nur jeweils zwei Leute Ankerwache gehen mussten, war zum einen gegeben, dass tagsüber das Ausbildungsprogramm für alle nicht durch Schlafmangel zu anstrengend wurde und andererseits wurden beim Wache gehen natürlich auch Aufgaben erledigt. Peilen ob der Anker hält, Wetter beobachten, Sicherheitsrunde gehen und alles schriftlich festhalten, ließen die zwei Stunden schnell vergehen.

Zum Abschluss des Törns ein weiterer Höhepunkt, das Schiff wurde uns übergeben. Das heißt, wir hatten einen Kapitän, Steuermann und Wachführer zu wählen und sollten das Schiff von Sonderburg nach Kiel zurück segeln. Ich muss sagen, es ist eine völlig neue Erfahrung, wenn man plötzlich in verantwortlicher Position steht und nicht mehr die allwissende Besatzung neben oder über sich hat, die immer sagt was zu tun oder zu lassen ist. Aber wir haben das Schiff heile nach Kiel zurück gebracht und haben das mit einem hervorragenden Kapitänsdinner gefeiert. Am nächsten Tag, den 1. Juni ging ich in Kiel von Bord.



Gruppenschwimmen



Die rettende Insel



Hubschraubersignal

Die Thor Heyerdahl ist mit ihrem Konzept ein sehr interessantes Schiff, das ich jedem empfehlen möchte, der mehr erwartet, als einfaches Traineesegeln. Dafür sollte dann natürlich der Ausbildungstörn absolviert werden.